## Das jüngste Gericht

Seit wann gibt es das? Und woher stammt die Idee dazu? Aus dem alten Ägypten? Oder steckt der Babylonier Zarathrusta dahinter, etwa 1800 v.Chr.? Dieser verbreitete bereits sein «Totengericht», das aber noch «diesseits» abgehalten wurde. Im Judentum findet dann das Gericht im «jenseits» statt. Gott, der Weltenrichter, richtet über die Toten und entscheidet, wer zu ihm in den Himmel kommt und wer für ewig verdammt wird. So sagt es der Tanach, dann auch die Bibel.

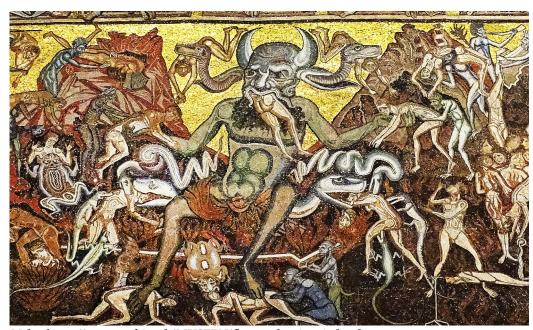
In der Apostelgeschichte (17:31) heisst es, dass «Gott einen Tag festgesetzt hat, an dem er ein gerechtes Urteil über die bewohnte Erde sprechen wird, durch einen Mann, den er dazu bestimmt hat». Damit ist wohl Jesus Christus gemeint.

In der Offenbarung des Johannes (20:12-13) wird es dann konkret: «Und ich sah die Toten, die Großen und die Kleinen, vor dem Thron stehen, und Buchrollen wurden geöffnet (...) es ist die Buchrolle des Lebens. Die Toten wurden nach dem beurteilt, was in den Buchrollen steht, entsprechend ihren Taten. Und das Meer gab die Toten heraus, die darin waren, und der Tod und das Grab gaben die Toten heraus, die darin waren, und sie wurden als Einzelne beurteilt, entsprechend ihren Taten.»

Damit wurde der Grundstein gelegt, den gläubigen Menschen einen gehörigen Schrecken einzujagen und sie an die (kirchliche) Leine zu legen. Wenn ihr nicht gottesfürchtig und nicht folgsam seid – dann wehe euch!



Christus als Weltenrichter im Battisterio in Florenz. Mit seiner rechten Hand weist er die Guten in den Himmel, mit seiner linken die «Bösen» in die ewige Verdammnis. Wer sich diese Horrorszenen ausgedacht hat, ist nicht bekannt. Als Künstler kommen in Frage: Cimabue (1240-1302), Coppo di Marcovaldo (1225-1276) und Giotto (1266-1337).



Mehr: https://www.artfritz.ch/MUSEEN/florenz\_battisterio.html

Aber es ging ja nicht nur darum, die (gut)gläubigen Menschen in Schrecken zu versetzen, es ging vor allem ums Geld. Die römisch-katholischen Kirchenführer hatten den Dreh schnell draussen: Man könnte doch aus den Ängsten der Leute Kapital schlagen! Also gaben sie so genannte Ablassbriefe heraus, die man kaufen konnte und damit die «Sicherheit» hatte, direkt in den Himmel und nicht in die Hölle zu kommen. Mit

den Einnahmen dieser Ablassbriefe baute die Kirche ihre schönsten Gotteshäuser, wie zum Beispiel den Petersdom in Rom. Diese missbräuchlichen Ablassbriefe waren dann einer der Hauptgründe, warum es zur Reformation kam. Der Mönch Martin Luther bekämpfte diese Geldmacherei ab 1517 und löste damit ein Erdbeben in der christlichen Kirche aus – die Abtrennung von Rom.

Die Künstler des Mittelalters gaben im Auftrag der Kirche ihr Bestes, die Schrecken des Gerichtes und der Verdammnis in Horror-Szenarien darzustellen.

Die meisten hielten sich an die Bibeltexte. Vom Betrachter aus befinden sich die Seligen links, die Verdammten rechts im Bild. Das ist kein Zufall, denn im Matthäus-Evangelium (25:33) heisst es: «Er wird die Schafe zu seiner Rechten versam-



Das Polyptychon «Jüngstes Gericht» von Rogier van der Weyden (1399-1464). Geschaffen 1448-51 für einen Altar für die Hospices-de-Beaune im Burgund (ca. 50 km südlich von Dijon). Es misst 5.60 in der Breite und ist 2.15 m hoch.

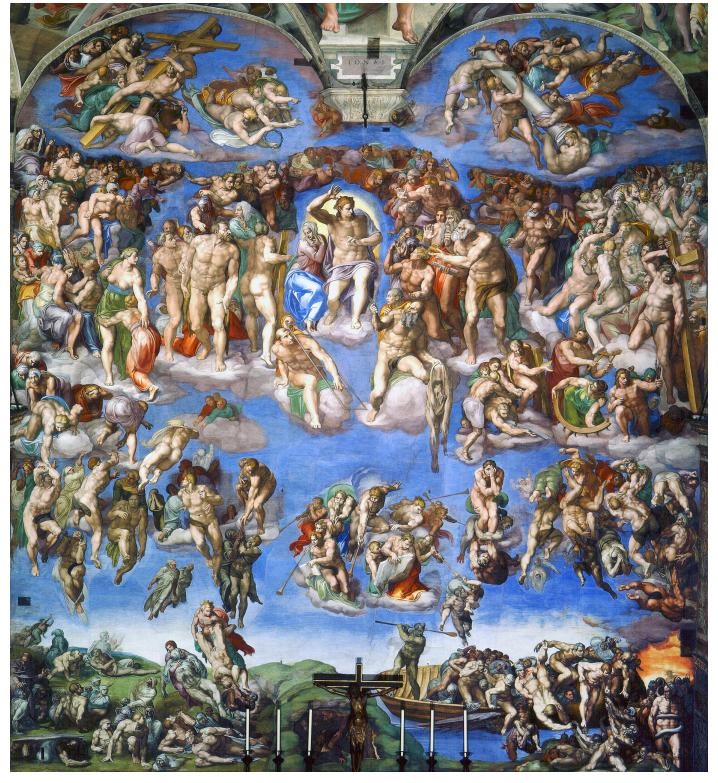


Tryptichon von Hans Memling (1433-1494). Das jüngste Gericht, 1466-73. National Museum Gdansk. Über allem Jesus Christus als Weltenrichter, unter ihm Erzengel Michael, als Vollstrecker.

meln, die Böcke aber zur Linken», – diesmal aus der Sicht von Jesus Christus betrachtet. Die ersten Werke entstanden schon im 10. Jahrhundert, damals noch **von namenlosen Künstlern** in berühmten Kathedralen von Chartres, Amiens und Paris.

Das bekannteste frühe Werk ist in **Florenz** zu sehen, im Battisterio (siehe Seite 1). Hier heissen die bekannten Künstler

**Cimabue**, **Giotto** und Coppo di Marcovaldo. Auch im Norden enstanden «Jüngste Gerichte» zum Beispiel von Rogier van der **Weyden** im Burgund und von Hans **Memling** mit dem Danziger Altar (1466).



Wandgemälde in der Sixtinischen Kapelle im Vatikan. Michelangelo (1475-1564). Das jüngste Gericht, 1536-41. Sixtinische Kapelle, Vatikan. Breite 12.20 Meter, Höhe 13.70 Meter.

Mehr: https://www.artfritz.ch/MUSEEN/rom\_sixtinische\_kapelle.html

Das mit Abstand berühmteste Jüngste Gericht dürfte jenes von **Michelangelo** in der **Sixtinischen Kapelle im Vatikan** sein (1536-41), das von einem Papst aus der Familie der Medici, Clemens VII, in Auftrag gegeben wurde. Hier «leiden» die Verdammten zwar auch, aber Michelangelo malt **keine** wirklichen Horrorszenen.